

Einführungsphase Oberstufe - schwache Schüler, anstrengender Unterricht

Beitrag von „Seepferdchen“ vom 22. März 2016 08:44

Die Schüler einfach nur die Noten schreiben lassen, die dabei herauskommen, ist relativ einfach. Ich korrigiere gerade einen Test, der nur aus leichten reproduktiven Aufgaben besteht und habe in der einen Klasse fast nur Noten von 4 bis 6. Mir graut schon vor der nächsten Klausur, die natürlich auch wieder Anwendungs- und Transferaufgaben beinhalten muss.

Unglaublich schwierig finde ich es, die mündlichen Noten zu geben, die der beobachteten Leistung entsprechen. Eigentlich sollte eine gute bzw. sehr gute Note nur für den Schüler möglich sein, der auch Anwendungs- und Transferaufgaben bearbeiten kann. Das würde bei mir aber in vielen Klassen bedeuten, dass ich nur noch Noten von 3 bis 6 verteile und dann laufen die Schüler zur Schulleitung und beschwerten sich. Viele Schüler sind tatsächlich der Meinung, dass wenn sie sich dreimal die Stunde bei einer leichten reproduktiven Aufgabe melden, sie die Note 2 verdient haben. Außerdem fällt es mir immer schwerer, je länger ich an dieser Schule unterrichte, einzuschätzen, wie schwer eine Aufgabe oder ein Text wirklich ist. Aus diesem Grund schreibe ich hin und wieder auch mal einen Test, der dann in die mündliche Note eingeht.

Zu den Hausaufgaben - ich würde sie eigentlich auch gerne weglassen. Allerdings würde das bei der Geschwindigkeit meiner Schüler und den wenigen Stunden pro Woche bedeuten, dass ich kaum noch einen Versuch mehr machen könnte. Momentan machen wir Versuche und die Schüler müssen dann als Hausaufgabe hin und wieder die Theorie dazu lesen und zusammenfassen (weniger als eine 1/2 DinA4 Seite). Das klappt allerdings so schlecht, dass ich nun wieder am Überlegen bin, die nächsten Themen nur theoretisch erarbeiten zu lassen. Ich hatte eigentlich gehofft, die Schüler durch Versuche wieder etwas mehr motivieren zu können, daher haben wir u.a. Wein hergestellt und destilliert. Das war für mich ein Haufen an zusätzlicher Arbeit und als Ergebnis kann ich festhalten, dass kaum ein Schüler weiß, dass die Stoffeigenschaft, die man beim Destillieren ausnutzt die Siedetemperatur ist.